

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Herten, im Juni 2023

Liebe Geschwister in Christus in den Kirchengemeinden Rhede, Borken, Gescher-Reken und Gemen!

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ | Mt 11,28

Mit dem aktuellen Wochenspruch grüße ich Sie und Euch alle sehr herzlich aus der Kirchengemeinde Gemen.

Kurz vor dem Sommerurlaub fühlen sich viele Menschen "mühselig und beladen". Es gibt so viel Arbeit: im Job, in Haus und Garten, in der Familie. Vielen ist es eigentlich zu viel, viele sind gestresst und gereizt und erschöpft. Gott sei Dank sind bald Ferien! Dann wird es hoffentlich ruhiger. Aber vorher kommt noch der "Endspurt": Vielleicht muss ein Projekt unbedingt noch fertiggestellt werden, das Auto muss in die Werkstatt, das Ein oder Andere muss besorgt, Koffer müssen gepackt werden, Schuljahresabschlussfeiern stehen an. Viele Termine, nur nichts vergessen!


Aber dann! Endlich Urlaub! Nur, dass das mit der Erholung leider nicht von jetzt auf gleich gelingen will. Im Gegenteil: Wenn alles ruhiger wird, merkt man erst, wie angespannt man tatsächlich ist. Christus lädt uns ein, den ganzen Ballast einfach mal bei ihm abzuladen. Die Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen. Wieder im Hier und Jetzt anzukommen, den eigenen Atem zu spüren, die Schönheit von Gottes Schöpfung wahrzunehmen, sich über die Menschen, die zu uns gehören, zu freuen. Gereiztheit durch Freundlichkeit zu ersetzen und zu spüren, wie gut das allen tut.

Christus spricht:

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Wie immer danken wir herzlich für jede Unterstützung zur Finanzierung dieses Sonntagsbriefs. Wir freuen uns auch über Rückmeldungen!

Mit geschwisterlichen Grüßen



Du bist ein Gott, der mich sieht.
(Genesis 16,13) – Jahreslosung 2023

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

18. Juni 2023
2. Sonntag nach Trinitatis

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lasst uns einstimmen in den Sonntagspsalm!

*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner
Flügel Zuflucht haben!
Sie werden satt von den reichen Gütern deines
Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
(Psalm 36, 6-10)*

* * *

Als Predigttext wähle ich einen Abschnitt aus dem **Markusevangelium**.

An einem Sabbat ging Jesus durch die Felder. Unterwegs rissen seine Jünger Ähren von den Halmen. Da sagten die Pharisäer zu ihm: „Sieh doch, was deine Jünger tun! Das ist am Sabbat verboten.“ Er antwortete: „Habt ihr denn nicht gelesen, was David getan hat? Er und seine Männer waren in einer Notlage und hatten Hunger. Da ging David in das Haus Gottes und aß die Schaubrote, obwohl es verboten war. Nur die Priester durften davon essen. Aber er gab sogar seinen Männern von den Broten.“

Jesus sagte zu den Pharisäern: „Gott hat den Sabbat für den Menschen gemacht, nicht den Menschen für den Sabbat. Also kann der Menschensohn bestimmen, was am Sabbat erlaubt ist.“ (Mk 2, 23-28)

* * *

In wenigen Tagen beginnen die Sommerferien. Ein guter Anlass, einmal über den Rhythmus von Arbeit und Ruhe, von Verpflichtungen und Freiheit nachzudenken. Das Thema betrifft uns wohl alle in irgendeiner Weise, nicht nur die Familien mit schulpflichtigen Kindern.

Im Predigttext geht es um die Einhaltung der Sabbatruhe. Der Sabbat ist eine der genialsten Erfindungen Gottes. Die Heiligung des Feiertags

steht darum auch gleich ziemlich am Anfang der 10 Gebote. Ein Tag der Woche soll anders sein als alle anderen. Mensch und Tier sollen Pause machen von ihren täglichen Mühen. Egal, ob Herr oder Knecht, Herrin oder Magd oder Packesel. Einmal tief durchatmen, sich ausruhen, das Leben genießen. Gottes Wohltaten neu wahrnehmen und dafür dankbar sein. Das heißt: den Feiertag heiligen.

Die Pharisäer nahmen es damit sehr genau. Nicht etwa, weil sie pedantische "Erbsenzähler" waren, die es in ihrer Überheblichkeit liebten, anderen Vorschriften zu machen. Vielmehr lag ihnen gerade dieses Gebot ganz besonders am Herzen: "Wenn Israel nur zweimal wie vorgeschrieben den Sabbat hält, bricht die Erlösung an." So sagte es ein Sprichwort. Darum hatten sie lange und intensiv darüber nachgedacht, was man am Sabbat erlauben konnte und was nicht. Am besten war es aus ihrer Sicht, zur Sicherheit jegliche Arbeit zu meiden und nur die allernötigsten Ausnahmen zuzulassen. Wahrscheinlich war schon damals die Versuchung groß, den Tag lieber zu nutzen als sich einfach nur auszuruhen.

Und heute erst! Wenn die Woche zu vollgestopft ist, könnte ich doch am Wochenende meinen Hausputz und den privaten Papierkram erledigen, die Autowäsche, die Gartenarbeit und die Wäsche. Ach, und natürlich die nächste Woche planen, und am Sonntagabend die dienstlichen Mails abrufen, damit ich schon mal weiß, was mich ab Montag erwartet. Und außerdem hätte ich gern auch noch ein bisschen Zeit für die Kinder und für die Eltern, für Freundinnen und Freunde. Und ich wollte ja noch unbedingt in diese Ausstellung und jenes Konzert... Wie soll man da zur Ruhe kommen?

Eigentlich ist es offenbar keine dumme Idee, wirklich Woche für Woche für Woche einen Tag ganz bewusst freizuhalten. Auch frei von "Freizeitstress". Und zwar einen gemeinsamen Tag. Damit wirklich alle einmal durchatmen können, Chefs und Angestellte, Mitarbeitende in Behörden und Menschen, die aufgrund ihrer Situation ständig mit irgendwelchen Behörden zu tun haben. Zwischen all den Terminen und sonstigen Verpflichtungen immer wieder einen Tag lang aus dem Stress herauskommen. Das Leben in seiner ganzen Fülle spüren und schmecken. Die Wohltaten Gottes sehen und erleben und sich daran erfreuen. Vielleicht sogar gemeinsam.

Von jüdisch-orthodoxen Familien könnte man lernen, diesen Tag durch gute Vorbereitung wirklich zu etwas Besonderem zu machen. Man muss am

Feiertag nicht kochen und schon gar keinen Hausputz veranstalten. Bestenfalls ist das spätestens am Vorabend erledigt, schlimmstenfalls bleibt es eben liegen.

Allerdings, sagt Jesus, muss man dabei auch nicht "päpstlicher sein als der Papst": Ähren raufen am Sabbat steht als schwere und anstrengende Erntearbeit selbstverständlich im Widerspruch zum Gebot der Feiertagsheiligung. Aber eine Handvoll Körner gegen den knurrenden Magen, oder womöglich sogar nur im Vorübergehen eine kleine Nascherei – das ist ja wohl etwas anderes!

So ist es auch mit vielem aus unserem Alltag: Wenn wir auch noch den Sonntag vollpacken mit all dem, was wir die Woche über nicht geschafft haben, dann tut uns das nicht gut. Vor allem darum kann es auch Gott ganz und gar nicht gefallen. Aber wenn jemand mit Lust und Liebe im Garten die Zeit vergisst oder es genießt, sich das Zuhause wieder schön zu machen – was ist dagegen einzuwenden?

Vor uns liegen die Sommerferien. Für viele eine Zeit mit weniger Terminen, in der man in entspannterem Tempo die Dinge erledigen kann, zu denen man sonst nicht kommt. Für viele auch die Zeit des Sommerurlaubs. Gute Vorbereitung ist dabei sicherlich kein schlechter Rat. Und die Erwartungen nicht zu hoch hängen: Entspannung kommt nicht auf Knopfdruck. Das braucht Zeit. Zeit für die Ruhe, die Pause, das Leben um des Lebens willen. Atmen. Sehen, hören, riechen, schmecken, spüren. Einfach nur da sein und sich darüber freuen. Ein Gottesgeschenk.

Für andere gibt es dafür vielleicht auch im Alltag schon mehr als genug Zeit. Wenn ein Tag ist wie der andere, geht es vielleicht eher darum, den Sonntag zu einem Highlight der Woche zu machen: Ein Ausflug, Besuch von oder bei den Kindern, eben etwas Besonderes. Und auch ein Urlaub mag eine heilsame Unterbrechung des Alltagstrotts sein und neue Eindrücke mit sich bringen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir in den bevorstehenden Wochen einen guten Rhythmus von Arbeit und Ruhe, von Verpflichtung und Freiheit finden.

Meine Zeit steht in deinen Händen

Mei - ne Zeit steht in dei - nen
Du gibst Ge - bor - gen - heit, du kannst al - les

Hän - den. Nun kann ich ru - hig sein,
wen - den. Gib mir ein fe - stes Herz,

1. ru - hig sein in dir. 2. mach es fest in

1. Sor - gen quä - len und dir.

wer - den mir zu groß. Mut - los frag ich:

Was wird mor - gen sein?

Doch du liebst mich, du lässt mich nicht

los. Va - ter,

du wirst bei mir sein.

2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb
nehmen mich gefangen, jagen mich.
Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei!
Führe du mich Schritt für Schritt.

Meine Zeit...

3. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,
und ich frag, wo sie geblieben sind.

Meine Zeit...

Wir beten:

Du Quelle des Lebens, du Licht und Lebenskraft,
wir danken dir, ewiger Gott, für den Himmel,
für das Leben, für alles Glück.

Mit deiner Gerechtigkeit hilf denen,
die mitten im Krieg leben, die beschossen werden,
deren Häuser überflutet werden,
die um ihr Leben fliehen.
Mit deiner Gerechtigkeit hilf denen,
die verwundet wurden,
die voller Zorn sind, die ihre Kinder schützen
und auf Frieden hoffen.

Wir bitten: Kyrie eleison.

Mit deiner Güte hilf, wo Angst herrscht,
wo Wälder brennen, wo die Böden austrocknen,
wo die Ernte in Gefahr ist.
Mit deiner Güte hilf den Hungernden,
denen, die sich vor dem morgigen Tag fürchten,
denen, die um ihre Zukunft bangen,
die ohne ein Zuhause überleben müssen.

Wir bitten: Kyrie eleison.

Mit deiner Wahrheit hilf denen, die dich suchen,
die sich um den Frieden mühen, Brücken bauen,
deine Gebote lieben und am Glauben festhalten.
Mit deiner Wahrheit hilf denen, die trauern,
unter Schmerzen leiden und einsam sind.
Deine Wahrheit reicht, soweit die Wolken gehen.
Deine Güte öffnet Herzen und Hände.
Deine Gerechtigkeit ist unsere Sehnsucht.
Im Namen Jesu, deines Sohnes,
bitten wir für diese Welt und alle,
die zu uns gehören:

Kyrie eleison.

(Quelle: Wochengebet der VELKD, www.velkd.de)

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten
wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

* * *